

Gemeinsames Sportfest der Tagesstätten Pasewalk, Strasburg, Torgelow, Ueckermünde und Jatznick
am 02. Juli 2009 auf dem Sportplatz in Jatznick

Mit Bewegung in Sportfest-Laune gebracht



JAZTNICK (NI). Die Besucher der fünf Tagesstätten für psychisch Kranke der Volkssolidarität Uecker-Randow und die Bewohner des Übergangswohnheimes Jatznick feierten gestern gemeinsam ihr traditionelles

Sportfest. Dafür fanden sich viele Partner wie der Kreissportbund, die Sportjugend Uecker-Randow sowie der SV Brohmer Berge mit der Sektion Reiten. Rund 100 Männer und Frauen verbrachten gemein-

sam einen schönen Tag bei Sport und Spiel. Sechs Stationen waren zu bewältigen. Das Sportfest begann bei 32 Grad Hitze mit einer Erwärmungsübung und Musik.

BERICHT: SEITE 19

FOTO: R. NITSCH

Sport und Spiel sollen den Kranken helfen



Viel Spaß hatten die rund 100 Teilnehmer, die in Tagesstätten der Volkssolidarität betreut werden, beim Sportfest in Jatznick.

FOTO: S. MANSKE

PROJEKT Rund 100 Betreute, die Tagesstätten der Volkssolidarität Uecker-Randow besuchen, trafen sich gestern in Jatznick zum traditionellen Fest.

VON RITA NITSCH

JATZNICK. „In Bewegung bleiben und Sport treiben, stärkt unheimlich das Selbstvertrauen unserer Betreuten“, ist Eva Bartels, Koordinatorin der fünf Tagesstätten für psychisch Kranke der Volkssolidarität Uecker-Randow überzeugt. Deshalb sei so ein jährliches großes Sportfest, wo sich alle treffen, sehr förderlich. Gestern war Jatznick der Austragungsort. Fürsorglich, falls es regnen sollte, hatte die örtliche Feuerwehr, sogar ein großes Zelt aufgebaut. Doch das wurde bei 32 Grad sommerlicher Temperaturen nicht gebraucht. Eher waren Fruchtsaftschorlen und Wasser gefragte Stärkungsmittel. Denn immerhin waren sechs sportliche Stationen zu bewältigen. Da standen Tor- und Korbzielwurf, Geschicklichkeitswand, Stiefelweitwurf, Korbball und Medizinballstoßen auf dem Programm. Die rund 100 Beteiligten am Sportfest meisterten die sportlichen Disziplinen mit sehr viel Spaß. An der Geschicklichkeitswand war die Farbe noch frisch.

Erst gestern hatten die Uecker-Randow diese fertiggestellt und die Betreuer noch bunte Blumen darauf gemalt.

„Durch Sport und Spiel hoffen wir auch, dass wir erreichen, dass sich die psychisch Kranken auch trauen, später einmal vielleicht in einem örtlichen Sportverein mitzumachen oder sich dadurch in der Öffentlichkeit sicherer bewegen“, so Eva Bartels. Deshalb lege man auch in der täglichen Arbeit in den Tagesstätten Wert darauf, viel Sport zu treiben. Unterstützung erhält die Volkssolidarität unter anderem über Projekte des Kreissportbundes und der Sportjugend des Landes. So habe sich in Strasburg zum Beispiel das Bigger-Projekt bewährt, das insbesondere Frauen in schwierigen Lebenslagen in Bewegungsgruppen zusammenführt. „Schade ist nur, dass so ein Projekt, das Menschen hilft, aus der Isolation herauszukommen, nicht weiter gefördert wird“, bedauert Projektkoordinatorin Gudrun Pechstein vom Kreissportbund Uecker-Randow.

Gestern jedenfalls waren auch für ein paar Stunden, solche traurigen Dinge vergessen und es zählte nur eines, Spaß zu haben. Aus der Jatznicker Küche der Volkssolidarität hat auch allen der Kesselglasch sehr gut geschmeckt. Den Pokal konnte dieses Mal die Uecker-Randower Tagesstätte mit nach Hause nehmen, teilte Eva Bartels mit. Und nächstes Jahr wird es garantiert eine Neuauflage des Sportfestes geben.

Die Maßnahme hat sich bewährt, doch jetzt läuft die Förderung aus.



Auf zu den Stationen!



Die Geschicklichkeitswand fordert hohe Konzentration.



Der Geschicklichkeitslauf.



Die Siegerehrung – Alle waren Sieger!